

# Duser, Eduard

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **99/100 (1932)**

Heft 13

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

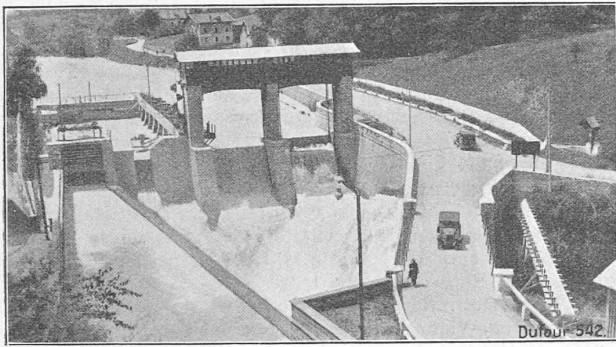


Abb. 2. Wasserfassung des Kraftwerkes Töll; vorn links ursprüngliches Klärbecken.

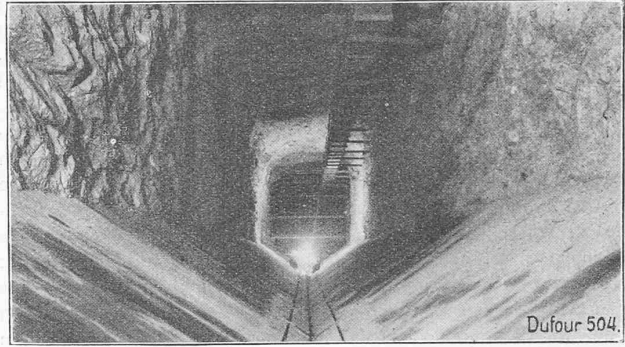
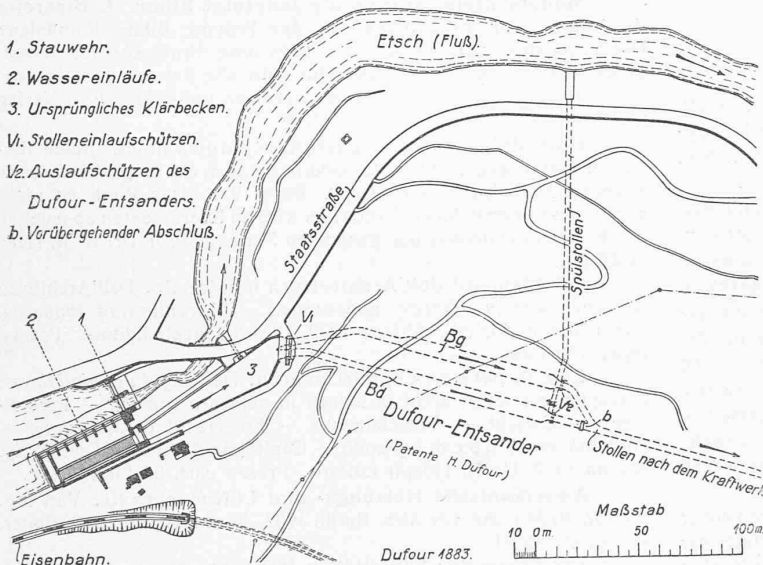


Abb. 3. Stollenförmiger Entsander Töll, Ansicht gegen den Beruhiger.

Abb. 1. Wasserfassung und Entsander Töll a. d. Etsch für 35 m<sup>3</sup>/sec. — Masstab 1:3333.

Der Schweiz. Wasserwirtschaftsverband hält seine diesjährige Hauptversammlung ab Samstag 8. Oktober, 16<sup>1/4</sup> h im Hauptbahnhof Zürich (Buffet II. Kl.), wo um 16.45 h Direktor W. Trüb vom E. W. Z. sprechen wird über „Lichtwirtschaft in der Schweiz und die Zürcher Lichtwoche“. Im Anschluss an das Nachessen beginnt um 18.50 h eine Autorundfahrt zur Besichtigung interessanter Lichtwoche-Anlagen.

## WETTBEWERBE.

Verwaltungsgebäude der Aargauischen Brandversicherungsanstalt in Aarau (Bd. 99, Seite 249). Auf den Eingabetermin des 31. Juli sind 39 Projekte eingereicht worden. Umständehalber ist deren Beurteilung auf Ende Oktober verschoben worden.

## NEKROLOGE.

† Eduard Buser. Durch den Tod dieses Mannes verliert der Ingenieurberuf einen Vertreter im Ausland, der ihm dort überall Ehre gemacht hat. Eduard Buser von Rothenfluh (Baselland) wurde am 1. Mai 1888 in Laufenburg geboren; er bezog die E. T. H. 1907 und vollendete seine Studien mit dem Diplom als Bauingenieur im Jahre 1911. Nach Absolvierung seines Militärdienstes zur Erreichung des Grades eines Sappeur-Leutnants trat er in die Dienste des Schreibenden, mit dem er bis zu seinem Ende geschäftlich und freundschaftlich eng verbunden geblieben ist, und der auch in erster Linie Gelegenheit hatte, seinen lauteren Charakter und seine grosse Ingenieur-Begabung kennen und schätzen zu lernen.

Buser beschäftigte sich zuerst mit Fabrikbauten in Rhina bei Laufenburg, und wurde alsdann von der Generalunternehmung für das Kraftwerk Laufenburg als Ingenieur angestellt, wo ihm die Bauleitung der schwierigen und interessanten Arbeiten der Wehrbauten von Mitte 1912 bis zu seinem Eintritt in den aktiven Militärdienst

im Jahre 1914 anvertraut waren. Nachdem Eduard Buser (Mitte 1915) vom Mobilisations-Dienst entlassen war, wurde er zuerst als Assistent der Bauleitung des Kraftwerkes Faal a. d. Drau (Flusskraftwerk für 40 000 PS) von der Schweiz. Eisenbahnbank nach Südsteiermark beordert, und als dort infolge des Krieges grosser Ingenieurmangel eintrat, an die dortige Bauunternehmung, die „Oesterreich. Baugesellschaft“ abgetreten.

Mit seinem Uebertritt in eine Unternehmungsgesellschaft begann eigentlich die wahre Tätigkeit für ihn, denn er war in jeder Hinsicht der geborene Unternehmer. Sein klarer Verstand befähigte ihn, den Bauplatz nicht nur in technischer, sondern auch in kommerzieller Hinsicht zu übersehen, sodass er die Gesteungskosten der einzelnen Arbeiten jeweils genau kannte. Sein lebenswürdiges Auftreten gewann ihm die Sympathie sowohl seiner Vorgesetzten wie auch der Bauherrschaft und ganz besonders seiner Untergebenen. Er hatte deshalb in Faal rasch den Bau so in der Hand, wie dies bei einem jüngeren Ingenieur selten beobachtet werden kann. Durch sein freundliches und vergnügtes Temperament gewann Buser aber auch die Sympathie der zum grössten Teil slavischen Bevölkerung; hierdurch war es ihm möglich, bei Ausbruch der Revolution, als andere Schweizer-Ingenieure den Bau verliessen, ihn

mit einer Handvoll slavischer Arbeiter und Vorarbeiter gegen die Revolutionäre und Marodeure, die das Werk ausplündern wollten, zu schützen. Dadurch hat er dem Elektrizitätswerk und seinen Initianten einen grossen Dienst geleistet; auch die neue jugoslawische Regierung war Buser für diese Leistung stets dankbar. Bis zum Jahre 1927 blieb er noch im Dienste der Splošna Stavbena Družba, Opšte Gradjevinsko Društvo (Société Générale des Constructions), wo er Gelegenheit hatte, weitere Studien für Wasserkraftanlagen durchzuführen und auch verschiedene grössere Bauten, besonders Druckluft-Arbeiten, zu leiten.

Im April 1927 suchte die „Société Nouvelle de Construction“ in Paris einen tüchtigen Ingenieur, um den in grosse Schwierigkeiten geratenen Bauplatz der Wasserkraftanlage Pinet am Tarn (Aveyron) weiter führen zu können; der Unterzeichnete war in der Lage, für diese Stelle Ed. Buser vorzuschlagen und so wurde diesem die Leitung des Bauplatzes für die Gesellschaft übertragen; indessen entschloss sich der Bauherr („Energie Electrique du Rouergue“) die Beziehungen mit der Unternehmung zu liquidieren und Ing. Buser und dem Unterzeichneten die Ausführung der Arbeiten ganz zu übertragen. Eduard Buser hatte dort den ganzen Bauplatz neu zu organisieren; es erwies sich dabei als notwendig, die 40 m hohe Talsperre pneumatisch zu fundieren, auch mussten die beiden Stollen von je 5 m Ø, unter grossen Schwierigkeiten, ausgeweitet werden. Mit der Durchführung dieser Arbeiten war sein Bauherr und Auftraggeber so zufrieden, dass er sich entschloss, das unterhalb des Pinet am Tarn liegende Kompensationsbecken Jourdanie, bestehend aus einem Schützenwehr von fünf Oeffnungen zu 11,5 m Weite und 12,00 m Höhe und einer Zentrale von drei Turbinen von je 6000 PS unter der Leitung von Eduard Buser in Regie ausführen zu lassen. Diese Bauten hat Buser bis zu seiner Erkrankung im Herbst 1931 geleitet; noch von seinem Krankenbett aus hat er wichtige Instruktionen an die örtliche Bauleitung gesandt, und es ist ein tragisches

Schicksal, dass Buser seinem schweren Leiden gerade im Zeitpunkt erlegen ist, da der Aufstau im Becken von Jourdanie das gute Gelingen des von ihm geleiteten Werkes bestätigte. H. E. G.

† **André de Montmollin**, Elektroingenieur, der am 11. Juli d. J. in Lausanne verstorben ist, war einer der Pioniere der schweizerischen Elektrizitätswirtschaft. Geboren am 5. März 1871 in Eplatures, studierte er in Neuenburg und am eidg. Polytechnikum, um darauf von 1893 bis 1899 seine praktische Ausbildung im Dienste der AEG Berlin und der Elektrizitätsgesellschaft Alioth in Münchenstein zu vollenden. Seit Anfang des Jahrhunderts leitete er, bis zu seinem Tode, den Service d'Electricité von Lausanne, wo mit der 60 km langen Leitung Bois-Noir (bei St-Maurice) -Lausanne eine der ersten grossen Energieübertragungen der Schweiz geschaffen wurde. Im SEV und VSE und in zahlreichen Fachkommissionen hat de Montmollin ein reiches Mass von Mitarbeit geleistet; F. L. widmet ihm im „Bulletin des SEV“ vom 3. August 1932 einen Nachruf, dem obenstehende Daten entnommen sind.

## LITERATUR.

**Hydro- und Aeromechanik.** Nach Vorlesungen von L. Prandtl, von Dr. phil. O. Tietjens. Zweiter Band: Bewegung reibender Flüssigkeiten und technische Anwendungen. Mit 237 Abb. und 28 Tafeln. Berlin 1931, Verlag von Julius Springer. Preis geb. 23 M.

Der zweite Band der von O. Tietjens bearbeiteten Prandtl'schen Universitätsvorlesungen ist vorwiegend den technischen Anwendungen der Strömungslehre gewidmet. Noch viel mehr als dies im ersten Band<sup>1)</sup> der Fall sein konnte, ist hier auf die Gedankenwelt und das mathematische Rüstzeug des Ingenieurs Rücksicht genommen. Während im ersten Band die strenge Behandlung der Hydrodynamik reibungsloser Flüssigkeiten vielerorts Affinor- und Tensorrechnung oder Funktionentheorie erforderte, Rechnungsarten, die dem Ingenieur zwar bekannt, auf die er aber im allgemeinen nur ungenügend eingedrillt ist, können diese hier fast durchwegs entbehrt werden. Die Anforderungen an den Leser sind deswegen aber keineswegs gering.

Etwa die Hälfte des Buches ist der Bewegung reibender Flüssigkeiten, also dem Widerstandsproblem gewidmet. Nach der Behandlung der Aehnlichkeitsgesetze folgt ein ausführliches Kapitel über die laminare und turbulente Strömung in Rohren und Kanälen, das zusammen mit dem übernächsten Kapitel über Grenzschichten wohl den besten Teil des Buches bildet. Man spürt, dass hier das eigene Arbeitsgebiet des Bearbeiters liegt und es ist ein Genuss, sich durch die frische Darstellung auf den Schlechweg moderner Grenzschichtrechnungen führen zu lassen. Der Widerstand umströmter Körper ist sehr eingehend an Hand experimenteller Tatsachen und theoretischer Betrachtungen behandelt. Beachtenswert sind hier drei Abschnitte mit Originalbeiträgen Prandtl's. Sie schliessen sich an die Behandlung des Halbkörperproblems und führen zur Betrachtung des seinerzeit von Ackeret angeregten sog. Betz'schen Impulsmessverfahrens, das einen richtigen Prüfstein für die Dauerhaftigkeit der hydrodynamischen Vorstellungswelt des Lesers bildet. Einen wesentlichen Bestandteil des ersten Teiles bilden auch die am Schluss des Buches eingehendeten 28 Tafeln mit 69 prachtvollen Strömungsaufnahmen. — Den zweiten Hauptteil des Buches füllt die Lehre vom Auftrieb, dargestellt für die Anwendung in der Flugtechnik. Der von Prandtl geschaffenen Tragflügeltheorie hätte man vielleicht in diesem Buche an einigen Stellen eine noch anschaulichere, ausgefeiltere Darstellung gewünscht. Die experimentellen Tatsachen sind an treffend ausgewählten Beispielen erläutert. — Den Abschluss bildet eine Darstellung der Versuchsmethoden und Versuchseinrichtungen, die deutlich zum Ausdruck bringt, welch überragenden Wert man an der Göttinger Universität der experimentellen Strömungsforschung beimisst. Dieser Einstellung verdanken wir ja auch die für die Ingenieurpraxis bedeutungsvollen Erkenntnisse Prandtl's und seiner Schüler, die in diesem Buch treffend zum Ausdruck kommen. Ed. Amstutz.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten.

**Die Abnützung der Wasserturbinen, die Wasserfassungen und die Dufour-Entsander.** Von H. Dufour, Ingenieur. Mit 45 Abb. Auch in französischer Sprache erhältlich. Lausanne 1932, zu beziehen beim Verfasser.

<sup>1)</sup> Bespr. in „S. B. Z.“, Bd. 96, 1930, S. 101.

**Neue Kirchenbauten der Diözese Limburg.** Von Rud. A. Zichner. Mit 87 Abb. Küsnacht a. Rigi 1931, Verlag von Fritz Lindner. Preis geh. 12 Fr., geb. 15 Fr.

**Wasserbauliche Modellversuche zur Klärung der Abflussscheinungen beim Abschluss der Zuidersee.** Ausgeführt im Flussbaulaboratorium der Techn. Hochschule Karlsruhe von Prof. Dr. Ing. e. h. Th. Rehbock. Mit 62 Abb., 30 Zahlentafeln und 40 Plänen in einem Sonderband. Berlin 1931, in Kommission beim VDI-Verlag. Preis geh. 17 M.

**Das Schiffshebewerk Niederfinow.** Herausgegeben vom Neubauamt Eberswalde, bearbeitet von Reg.-Baumeister E. Fischer. Mit 59 Abb. Eberswalde b. Berlin 1932, Verlagsgesellschaft R. Müller. Preis geh. 50 Pfg.

**Korrosion.** Bericht über die 1. Korrosionstagung am 20. Okt. 1931 in Berlin. Veranstaltet vom Verein deutscher Eisenhüttenleute, Verein deutscher Ingenieure, Verein deutscher Chemiker und der Deutschen Gesellschaft für Metallkunde. Mit 89 Abb. und 12 Zahlentafeln. Berlin 1932, VDI-Verlag. Preis kart. M. 7,50.

**Monumente istorice ale Judetului Bihor. I. Bisercile de Ierni.** (Die Holz-Kirchen in der Provinz Bihor, Rumänien). Herausgegeben von Dr. Coriolan Petranu, Professor für Kunstgeschichte an der Universität Cluj. Mit 124 Tafeln. Text in englischer und rumänischer Sprache. Hermannstadt-Sibiu 1931, Verlag von Kraft & Drotleff. Preis geb. 25 M.

**Hochalpine Forschungsstation Jungfrauoch.** Reich illustriert. Herausgegeben von der Internationalen Stiftung „Hochalpine Forschungsstation Jungfrauoch“. Bern 1931. Das Werk ist nicht durch den Buchhandel erhältlich; es wird an Interessenten abgegeben durch den Präsidenten der genannten Stiftung, Prof. Dr. W. R. Hess in Zürich.

**Gli Elementi dell'Architettura funzionale.** Dell'Architetto Alberto Sartoris. Sintesi panoramica dell'Architettura moderna. Con 676 riproduzioni. Milano 1932, Ulrico Hoepli Editore. Prezzo legat. 180 Lire.

**Calcoli per grandi ponti ad arco.** Dell'Ing. Eugenio Miozzi. Esempi numerici di archi incastrati in cemento armato — Prescrizioni — Carichi — Tracciamento — Freccie di deformazione — Modalità esecutive e di collaudo — Capitolato d'appalto. Con 74 fig. Milano 1932, Ulrico Hoepli Editore. Prezzo cart. 38 Lire.

**Amerikanische Heizungs- und Lüftungspraxis.** Von Ing. Karl R. Rybka. Mit 139 Abb. Berlin 1932, Verlag von Julius Springer. Preis geb. 18 M.

**Zur Frage der künstlichen Bauaustrocknung.** Von Dipl. Ing. R. Dittrich und Dipl. Ing. D. Rösslein. Bericht über die Versuche zur wissenschaftlichen Klärung der wirtschaftlichen und technischen Verhältnisse bei der künstlichen Bauaustrocknung. Mit 43 Abb. (Heft 2 der Mitteilungen des Forschungsinstituts für Maschinenwesen beim Baubetrieb.) Berlin 1932, in Kommission beim VDI-Verlag. Preis geh. M. 4,50.

**Deutsche Normen für Portlandzement, Eisenportlandzement und Hochofenzement.** Mit 31 Abb. Berlin 1932, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. M. 0,60.

**Erläuterungen und Hilfswerte zu den Bestimmungen für Ausführung von Steineisendecken 1932.** Bestimmungen des Deutschen Ausschusses für Eisenbeton, Teil B. Von Dr. Ing. Rudolf Roll, Berat. Ing. V. B. J. Mit 12 Abb. Berlin 1932, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. M. 2,60.

**Geschäftsbericht der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft über das 7. Geschäftsjahr (1. Januar bis 31. Dezember 1931).** Berlin 1932, Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft.

**Verkehrsprobleme und Eisenbahnen in den Vereinigten Staaten von Amerika.** Von Dr. Ing. Carl Pirath, o. Professor an der Technischen Hochschule Stuttgart. Mit 7 Abb. und 12 Tabellen. Heft 52 der Technisch-Wirtschaftl. Bücherei. Berlin 1932, Verlag von Otto Elsner, G. m. b. H. Preis geh. 3 M.

**Zusammenstellung von veröffentlichten Forschungsarbeiten für den Wohnungsbau in Stadt und Land auf den Gebieten der Bauplanung, Baustoffe, Bauweisen, Installationen und Beheizungsarten, Baubetrieb.** Berlin S. 41 1932, kostenlos zu beziehen durch Beuth-Verlag G. m. b. H., Dresdenerstrasse 97.

**Theodor Fischer, ein deutscher Baumeister.** Von Hans Karlinger, mit einem Geleitwort von Josef Popp. Mit 17 Text- und 54 Tafelbildern. München 1932, Verlag von Georg D. W. Callwey. Preis kart. 8 M.

**Neue Tabellen und Diagramme für Wasserdampf.** Von Dr. Richard Mollier, Professor an der Technischen Hochschule Dresden. Siebente, neubearbeitete Auflage. Mit zwei Diagrammtafeln. Berlin 1932, Verlag von Julius Springer. Preis kart. 3 M.

Für den vorstehenden Text-Teil verantwortlich die REDAKTION:  
CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL, Dianastrasse 5, Zürich.